

1

aug / 05

institut der **regionen europas**



irenews



Top-Event IRE-Eröffnung

Zu einem Top-Event mit hochrangiger Prominenz aus Politik und Wirtschaft gestaltete sich die Eröffnung des Instituts der Regionen Europas im Bundeskanzleramt. **S 3ff**

Jakovcic gewinnt Regionalwahl

Istrien gehört zu den Regionen Europas, die sich in den letzten Jahren überaus dynamisch entwickelt haben. Politisch dafür hauptverantwortlich: Präsident Ivan Jakovcic. **S 7**

Das IRE-Arbeits- programm

Das Institut der Regionen Europas ist vor allem Informationsdrehscheibe, es bietet Unterstützung, politische und wirtschaftliche Kontakte für Regionen und Kommunen. **S 8ff**

Regionen sind die Zukunft Europas



Zur Generalversammlung und Konferenz europäischer Regionen des IRE liegt nun die erste Ausgabe der irenews vor. Wir wollen darin über die verschiedenen Aktivitäten des Institutes informieren, vor allem aber auch über interessante Neuigkeiten aus den europäischen Regionen berichten. Dazu bitten wir Sie, uns Informationen aus Ihrer Region, die auch für andere interessant sein könnten, zu schicken.

Das Institut der Regionen wurde am 4. Mai anlässlich einer festlichen Eröffnungsfeier im Bundeskanzleramt der Öffentlichkeit vorgestellt. Seither hat sich unsere Arbeit auf die Vorbereitung der Sommerveranstaltung in Salzburg konzentriert. Ich danke in diesem Zusammenhang unseren Stiftern, Förderern, Sponsoren und Mitgliedern für ihre Unterstützung.

Wir wollen uns mit aller Kraft bemühen, Ihren Vorstellungen mit unserer Arbeit zu entsprechen. In der Überzeugung, dass die Zukunft unseres gemeinsamen Europas in der Kraft der Regionen liegt.

Franz Schausberger

INHALT

Plädoyers für Stärkung der Regionen

4

Institut der Regionen Europas als gemeinnützige Stiftung gegründet



5

Prominenz aus Politik und Wirtschaft

Engagierter Meinungsaustausch hochrangiger Referenten und Gäste



6

Aus den Regionen

Istrien, Mährisch-Schlesien, Dubrovnik: Neuigkeiten, Kontakte, Eindrücke

IRE stellt sich vor

8

Arbeitsprogramm, Ziele, Stifter, Mitglieder, Förderer und Mitarbeiter



IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Institut der Regionen Europas, A 5020 Salzburg, Franz-Josef-Kai 1, fon +43/662/843288-5017, fax +43/662/843288-5050, www.ire.or.at, office@ire.or.a

Redaktion: printmedia, **Fotos:** ire

Druck: Laber Druck, 5110 Oberndorf



Bundeskanzler Wolfgang Schäuble eröffnete

Institut der Regionen Europas

Am Abend des 4. Mai 2005 hat Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schäuble das Institut der Regionen Europas (IRE) im Kongress-Saal des Bundeskanzleramtes feierlich eröffnet und dabei zahlreiche politische Vertreter aus Europas Regionen empfangen. Präsidenten, Regierungschefs und Minister aus 22 Regionen Europas, sowie darüber hinaus auch noch zahlreiche Botschafter aus europäischen Staaten, versammelten sich zum Eröffnungsakt des für die Regionen Europas so wichtigen Instituts.

In der feierlichen Eröffnungssprache betonte Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schäuble die Bedeutung und die Notwendigkeit der Stärkung der Regionen Eu-

ropas: „Die Europäische Union muss von den Regionen, von unten her getragen werden. Die EU darf nicht aufgesetzt, nicht von oben her diktiert sein. In diesem Sinne hat das IRE einen wichtigen Beitrag zu erfüllen.“

EU von Regionen getragen.

Im Rahmen der Veranstaltung richteten weiters Stadtrat DI Rudolf Schicker (in Vertretung von Dr. Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien und Präsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas RGRE), sowie Peter Straub, Landtagspräsident von Baden - Württemberg und Präsident des Ausschusses der Regionen

(AdR) der Europäischen Union, Grußworte an die etwa 250 Gäste im Bundeskanzleramt.

Univ. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a. D. des Freistaates Sachsen, hielt den Festvortrag zum Thema „Die Bedeutung der Regionen im gemeinsamen Europa“ und hielt fest: „Der Beitrag der Regionen in Europa ist enorm. Die Regionen sind die identitätsstiftende Einheit des europäischen Gemeinwesens und bilden die entscheidende Quelle des Zusammenlebens. Das Problem der Arbeitslosigkeit und der sozialen Sicherung kann am besten auf der regionalen Ebene gelöst werden und nicht über nationale Aktionspläne, keinesfalls auf europäischer Ebene!“



**Bundeskanzler
Dr. Wolfgang Schäussel**

*beim Meinungs austausch mit
drei Präfekten rumänischer
Regionen*



*Dr. Thomas Fischer
Vorstandsmitglied der
Bertelsmann Stiftung*

**Im Rahmen der
Seminarveranstaltung**

*wurde lebhaft diskutiert: Der
Präsident der Region Mährisch-
Schlesien, Evžen Tošenovský
(l.), erläuterte die Entwicklung
der Regionen aus tschechischer
Sicht.*



*Stadtrat DI Rudolf Schicker
(in Vertretung von Dr. Michael
Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien)*



Politik und Wirtschaft

*aus der Sicht der Regionen
als Generalthema: Bundesmi-
nister Dr. Martin Bartenstein
im Gespräch mit Riccardo Illy,
Präsident der Region
Friaul-Julisch-Venetien*

Bekanntn

Gemeinsamkeiten

*diskutieren Riccardo Illy,
Dr. Franz Schausberger,
Dr. Stefan Eder und
Mag. Ernst Rosi, RZB.*



**Vorstand präsentierte das
Institut der Öffentlichkeit**

Der Vorsitzende des Instituts, Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger, präsentierte gemeinsam mit seinem Stellvertreter, Dr. Stefan Eder (l.), Regional Managing Partner der internationalen Anwaltskanzlei DLA Weiss-Tessbach, des Hauptsponsors des IRE, und Vorstandsmitglied Karl Popp, Generaldirektor a. D. von Melitta Österreich, das neugegründete Institut der Öffentlichkeit.



Giovanni Di Stasi
Präsident des Kongresses der
Gemeinden und Regionen Europas



Riccardo Illy
Präsident der Region
Friaul-Julisch-Venetien



Univ. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf
Ministerpräsident a. D. des
Freistaates Sachsen



Jonathan Said
Economist at the centre for
economics and business research



Peter Straub
Landtagspräsident von Baden-
Württemberg und Präsident des
Ausschusses der Regionen Europas



Ing. Evžen Tošenovský
Präsident der Region
Mährisch-Schlesien

nis zu starken Regionen

Am Vormittag der Eröffnungsfeier veranstaltete das IRE im Raiffeisensaal der RZB in Wien vor zahlreichen interessierten Teilnehmern aus Österreich und den Regionen Europas ein Seminar zum Thema „Die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Regionen Europas“. Bei dem Seminar traten eine Reihe prominenter Referenten auf.

Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger, Landeshauptmann a. D. des Landes Salzburg, Vorsitzender des Instituts der Regionen Europas, Vorsitzender der Kommission für konstitutionelle Fragen und Regieren in Europa des AdR der EU, eröffnete das Seminar mit Ausführungen zum Thema „Die Bedeutung der Regionen im europäischen Integrationsprozess“ aus.

Ing. Evžen Tošenovský, Prä-

sident der Region Mährisch-Schlesien (Tschechien), Vorsitzender der Tschechischen Landeshauptmännerkonferenz, widmete seine außerordentlich anschauliche Präsentation dem Thema „Die gestärkte Rolle der tschechischen Regionen am Beispiel Mährisch-Schlesien“.

Giovanni Di Stasi, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE), setzte sich mit der Problematik „Die Regionen in den neu-

en europäischen Demokratien“ auseinander.

Riccardo Illy, Präsident der Region Friaul-Julisch-Venetien und international anerkannter Unternehmer, erläuterte seine Sicht der Bedeutung der Regionen bei der Umsetzung der Lissabon-Strategie.

Mag. Thomas Fischer, Projektleiter des Vorstandsprojekts „Moderne Politische Steuerung“ der Bertelsmann Stiftung, beleuchtete neue Aspekte zum Thema EU-Verfassung und Regionen.

Jonathan Said MSc, B. Comm, Center for economics and business research (cebr) in London sprach zum Thema „Which are the EU's sunrise regions (The EU Regional Investment Index).

Regionalisierung in Mährisch-Schlesien



Auf Einladung des Präsidenten der tschechischen Region Mährisch-Schlesien diskutierten Dr. Franz Schausberger und Dr. Stefan Eder mit Vertretern von Politik und Wirtschaft über Aufbau und Funktion der regionalen Verwaltung und über Finanzierungsformen kommunaler und regionaler Projekte in Ostrava. Regionspräsident und ire-Mitglied Evžen Tošenovský wies auf die raschen Fortschritte der Regionalisierung in der Tschechei hin.

Erste Europäische Konferenz in Dubrovnik



Als erste EU-Organisation hielt die EDU-Fraktion des Ausschusses der Regionen Europas (AdR) in der Kroatischen Stadt Dubrovnik ihre Jahreskonferenz ab. Die Bürgermeisterin der Stadt, Dubravka Šuica, vor kurzem in ihrer Funktion bestätigt, betonte gegenüber dem Vorsitzenden der konstitutionellen Kommission im AdR, Dr. Franz Schausberger, die Hoffnung der Stadt auf einen baldigen EU-Beitritt.



Porträt Adalbert Stifters von Bartholomäus Szekely, 1863.
Foto: OÖ. Landesmuseum

Ein Kulturjahr zum 200. Geburtstag Adalbert Stifters Sanfte Sensationen – Stifter 2005

Vor 200 Jahren wurde Adalbert Stifter geboren. Anlässlich dieses runden Geburtstags ist Oberösterreich zentraler Schauplatz des Stifter-Jubiläumsjahrs 2005: An den wichtigsten Stationen von Stifters Lebensweg laden, teils grenzüberschreitend mit Südböhmen und Ostbayern, insgesamt mehr als 130 Kulturveranstaltungen zur Begegnung mit dem großen Literaten, Maler, Kulturmenschen und Pädagogen ein.

In der zentralen Schau des Stifterjahres „Vom Grund aller Dinge“ (bis 26. Oktober 2005) im Meierhof des Stiftes Schlägl etwa stehen Stifters Naturschauungen und naturwissenschaftliches Weltbild im Mittelpunkt. Weitere spannende Ausstellungen finden unter anderem in der Metz-Villa Kirch-

schlag („Lebenszeichen“) statt, im Kloster Traunkirchen („Nur Narr! Nur Dichter!“) und im Zisterzienserstift Vyssi Brod / Hohenfurth („Rose und Schwert“).

Weitere Informationen sowie Programmheft und Folder zum Stifterjahr 2005: Tel. +43/(0)732/7720-14875 bzw. www.stifter2005.at – PR –



Meierhof des Stiftes Schlägl, Schauplatz der Ausstellung „Vom Grund aller Dinge“.
Foto: Preisinger

Vorgestellt:

Region Istrien im Aufwind

Istrien ist eine europäische Region, die in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen hat, sowohl was die Demokratisierung, den Aufbau der regionalen Verwaltung, als auch die wirtschaftliche Öffnung für internationale Firmen betrifft. Investitionen in den Tourismus, die Infrastruktur und die Land-

wirtschaft haben Erfolge gezeitigt. Präsident Ivan Jakovčić, der in der Kroatischen Regierung 2000 – 2001 das Amt des Ministers für Europäische Integration innehatte und nun gerade als Regionspräsident wiederbestätigt wurde, führt die politischen Geschicke der Region in die europäische Zukunft.



IRE-Präsident Schausberger überreichte die Stifterurkunde an den Präsidenten der Region Istrien, Dr. Ivan Jakovčić.

Ergebnisse der Regionalwahlen 2005

		Mandate
IDS	41,9%	20
HDZ	11,6%	5
SDP	10,5%	5
HSU	9,2%	4
IDF-FDI	8,5%	4
HNS, ZELENI, LS, HSLS, HSS	7,6%	3

Ivan Jakovčić

geboren in Porec 15. 11. 1957, verheiratet, 3 Kinder

Sprachen: Kroatisch, Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch

1980 Abschluss des Welthandelsstudiums an der Universität Zageb

Unternehmer, Mitglied des Kroatischen Parlaments, Vizepräsident der VRE

2000 – 2001 Minister für Europäische Integration der Republik Kroatien

seit 2001 Präsident der Region Istrien

XXXLutz die Nr. 1 in Österreich und bereits der 2. grösste Möbelhändler der Welt!



Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage unter www.xxxlutz.com!

XXXLutz

Geplante Aktivitäten des IRE

1. Veranstaltungen, Fachkonferenzen, Seminare, Expertenrunden

Fachkonferenz „Probleme der Gesundheitspolitik und Alternativen zum staatlichen Gesundheitssystem auf regionaler Ebene“ (Herbst 2005)

Fachkonferenz „Schienen- und Straßentransversale vom Baltikum bis zum Mittelmeer aus der Sicht der betroffenen Regionen“ (Mai 2006)

Symposium „Die regionale Dimension europäischer Kultur“ (Montag, 10. April 2006 in Salzburg) – Osterfestspiele

General Assembly des IRE und Konferenz europäischer Regionen (Montag 21. und Dienstag 22. August 2006 in Salzburg) – Salzburger Festspiele

2. Informationsbörse für die Regionen Europas

Aufbau einer Internet-Informationsschiene über die aktuellen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen Fakten und Ereignisse in den regionalen und lokalen Bereichen Europas. Dazu sind die Regionen und Kommunen der europäischen Staaten eingeladen, Mitglied des IRE zu werden.

- Aktuelle Wahlergebnisse und politische Ereignisse.
- Daten über die Regierungen in den Regionen.

- Wichtige Wirtschaftsdaten.
- Information über laufende größere Projekte und Innovationen in den Regionen, Projektexchange.
- Informationen über Fördermöglichkeiten der EU in den Regionen.

3. Erhebung der Wünsche der Regionen.

Das Institut wird im September 2006 an alle Regionen Europas einen Fragebogen aussenden, um Wünsche und Anregungen zu erheben. Daraus wird das weitere Arbeitsprogramm gemeinsam mit den Instituts- und Beiratsmitgliedern entwickelt werden.

4. Publikationen des IRE

Band 1 (in Arbeit – erscheint im Herbst 2005):
Die EU-Verfassung und die Regionen Europas. (In Deutsch und Englisch mit Dokumentenanhang)

Herausgeber: Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger

Band 2 (in Vorbereitung)

Finanzierung von regionalen Infrastrukturprojekten

Herausgeber: Dr. Stefan Eder

Schriftenreihe des IRE:

Kurzstudien über Regionen Europas

Die Arbeit des Instituts der Regionen wird unterstützt durch den Hauptsponsor:



DLA Weiss-Tessbach is part of DLA Piper Rudnick Gray Cary, a global legal services organisation. A full list of offices across Asia, Europe and the US can be found at www.dlapiper.com

IRE – Informationsdrehscheibe und Innovationsbörse für die Regionen Europas

Das Institut der Regionen Europas (IRE) sieht sich als Informationsdrehscheibe, als besonderer Unterstützer der Regionen und als wissenschaftliche Forschungseinrichtung für alle Regionen Europas (über den EU-Bereich hinaus). Es hat seinen Sitz in Salzburg und in Wien.

Hintergrund für die Gründung dieses Institutes sind folgende sechs Punkte:

- Die Bedeutung der Regionen und der politisch Verantwortlichen in den Regionen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht steigt in ganz Europa.
- Es gibt in Europa eine klare Entwicklung hin zur Regionalisierung und zur Dezentralisierung.
- Diese Entwicklung wird gefördert durch die Europäische Integration, durch die neue EU-Verfassung, durch die stärkere Betonung der Bürgernähe und durch innerstaatliche (Verfassungs-)Reformen mit Übertragung von Zuständigkeiten von der nationalen Ebene auf die regionale und lokale Ebene.
- Ausländische Investoren werden in Hinkunft über die regionalen Verantwortlichen und Verwaltungen nicht hinweg können.
- Grenzüberschreitende Kooperationen der Regionen werden immer wichtiger.
- Der Stand der regionalen und kommunalen Selbstverwaltung und Demokratie wird im Beitrittsverfahren künftiger Kandidatenländer stärker zu berücksichtigen sein.

Es ist davon auszugehen, dass der Regionalisierungsprozess in ganz Europa, insbesondere in den zehn neuen EU-Mitgliedsstaaten und in den Kandidatenländern rasch voranschreitet. Auch durch die neue EU-Verfassung wird den Regionen und Kommunen eine verstärkte Bedeutung im europäischen Handeln in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht zukommen. Das IRE versteht sich als überregionale und überparteiliche Einrichtung, die sich sowohl wissenschaftlich als besonders auch praktisch der Aufgabe stellt, die vorhandenen Informationsdefizite auf regionaler Ebene zu beseitigen und noch nicht ausgeschöpfte Potentiale der regionalen und überregionalen Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Das IRE ist eine operative Ergänzung und Unterstützung der europaweit verdienstvoll tätigen Organisationen von Regionen und Kommunen, wie etwa des Ausschusses der Regionen (AdR) der EU, des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), der Versammlung der Regionen Europas (VRE) oder des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE) und anderen, deren Aufgabe die politische Vertretung der Interessen der Regionen und Kommunen Europas ist.

Das IRE sieht es als seine besondere Aufgabe, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Regionen und Kommunen in Europa zu fördern, Informationen zu vermitteln und die Verbindung zur Europäischen Union zu stärken. Die Entwicklung der Infrastruktur in den einzelnen Regionen und Kommunen wird dabei eine entscheidende Rolle spielen. Die europäischen Regionen und Kommunen sollen daher vom IRE in allen wichtigen Bereichen praktisch, organisatorisch und wissenschaftlich unterstützt werden.

Das IRE ist eine auf Mitgliedern basierende Einrichtung. Mitglieder sind Regionen und größere Städte als auch andere Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie vor allem auch Wirtschaftsunternehmen mit besonderen regionalen Interessen. Den Mitgliedern wird eine Vielzahl von Dienstleistungen geboten, wie z. B. Fachvorträge zu für die Regionen besonders relevanten und aktuellen Themen, Informationsdienste mit regionalem Schwerpunkt und besonders auf die Bedürfnisse der Regionen zugeschnittene Publikationen.

Das IRE ist eine non profit-Organisation und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie Beiträgen von Sponsoren.

Dr. Franz Schausberger, Vorsitzender des IRE-Vorstands: „Wer den Virus des Regionalismus in sich hat, kommt nicht mehr los davon. Es ist mir eine besondere Freude, mich auch in Zukunft der Förderung der Regionen Europas, die mir schon so viele Jahre ein Anliegen ist, widmen zu können.“

Dr. Stefan Eder, Regional Managing Partner, DLA Weiss Tessbach: „Wir sind der Überzeugung, dass die Bedeutung der Regionen sich in den nächsten Jahren stark ausweiten wird und freuen uns, diese Aktivitäten unterstützen zu können.“

Stifter, Förderer und Mitglieder des Instituts der Regionen Europas (IRE):

Republik Österreich, vertreten durch Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, (Stifter), www.austria.gv.at

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit der Republik Österreich, vertreten durch Bundesminister Dr. Martin Bartenstein, www.bmwa.gv.at

Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich, vertreten durch Bundesministerin Dr. Ursula Plassnik, www.bmaa.gv.at

Regionen

Landtag von Baden Württemberg, vertreten durch Landtagspräsident Peter Straub

Freistaat Bayern, vertreten durch Staatsminister Eberhard Sinner

Autonome Provinz Bozen (Italien), vertreten durch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, www.provinz.bz.it

Region Bosnian-Podrinje Gorazde (Bosnien), vertreten durch Regionspräsident Salko Obhodjas www.bpkgo.ba

Region Istrien (Kroatien), vertreten durch Regionspräsident Ivan Jakovic, (Stifter), www.istra-istria.hr

Land Niederösterreich, vertreten durch Landeshauptmann DI Dr. Erwin Pröll, www.no.e.gv.at

Region Mährisch-Schlesien (Tschechien), vertreten durch Regionspräsident Ing. Evžen Tošenovský www.kr-moravskoslezsky.cz

Region Pilsen (Tschechien), vertreten durch Regionspräsident Petr Zimmermann, www.kr-plensky.cz

Region Südtirol – Trentino (Italien), vertreten durch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder www.suedtirol-it.com

Land Tirol (Österreich), vertreten durch Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, (Stifter) www.tirol.gv.at

Land Oberösterreich (Österreich), vertreten durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, (Stifter), www.ooe.gv.at

Region Virovitica-Podravina (Kroatien), vertreten durch Regionspräsident Ivan Begović

www.viroviticko-podravka-zupanija.hr

Land Vorarlberg (Österreich), vertreten durch Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber (Subventionsgeber), www.vl.at

Region West-Herzegovina (Bosnien und Herzegovina), vertreten durch Regionspräsident Viktor Lasić www.zzh.com

Planungsregion Westpannonien (Ungarn), vertreten durch Präsident Dr. iur. Imre Szakács und Direktor Gábor Györffy, www.westpa.hu

Unternehmen

DaimlerChrysler AG (Deutschland) www.daimlerchrysler.com

DLA WEISS-TESSBACH Rechtsanwälte GmbH (Österreich), www.dlapiper.com

Investkredit Bank AG (Österreich), vertreten durch Generaldirektor Dr. Wilfried Stadler www.investkredit.at

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, vertreten durch Senior Adviser des Vorstandes Mag. Ernst R. Rosi, www.rzb.at

Schieneninfrastrukturgesellschaft (SCHIG), (Österreich), vertreten durch Dr. Helmut Falschlehner

SIEMENS AG Austria (Österreich), vertreten durch Generaldirektor DI Albert Hochleitner, www.siemens.at

Uniqa Versicherung (Österreich), vertreten durch Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, www.uniqa.at

Personen

Dr. Stefan Eder, DLA Weiss-Tessbach Rechtsanwälte GmbH, Managing Partner (Österreich), (Stifter)

Donald Kahn, Verleger

Landeshauptmann a. D. Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger (Österreich), (Stifter)

Dr. Wieland Schmid-Schmidfelden, DLA Weiss-Tessbach Rechtsanwälte GmbH, Partner (Österreich), (Stifter)

Kurt Stroh (Stifter)

Senator Otto Wittschier (Stifter)

Kontakt

institut der **regionen europas**

Franz-Josef-Kai 1 (2. Stock)
A-5020 Salzburg

T +43(0)662 843 288 / 5017
Fax +43(0)662 843 288 / 5050

E office@ire.or.at
H www.ire.or.at



Das IRE-Team: Arbeit für die Regionen



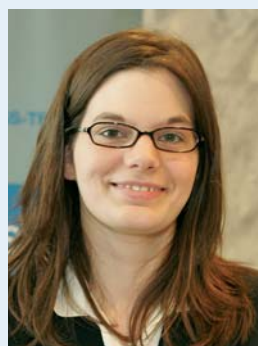
Mag. Dr. Joachim Fritz
Büroleiter

Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaften und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Salzburg und Salamanca

Berufsweg: EU-Generaldirektion Binnenmarkt, Europakolleg Brügge Development-Department Salzburger Verbindungsbüro in Brüssel

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch

Aufgaben: Leitung des IRE-Büros
joachim.fritz@ire.or.at
+43(0)662 843 288-5015



Christina Rickl
Assistentin

Ausbildung: Studentin der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg

Sprachen: Deutsch, Englisch

Aufgaben: Organisation, Planung, Abwicklung, Finanzen

christina.rickl@ire.or.at
+43(0)662/843288-5010



Stephanie Hofer
Assistentin

Ausbildung: Studentin der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch

Aufgaben: Betreuung von Mitgliedern, Förderern und Beiräten, Kommunikation

stephanie.hofer@ire.or.at
+43(0)662/843288-5017

EU-Aktivitäten Westpannoniens

Anlässlich eines Besuches in Győr am 26. Mai 2005 überreichte Dr. Franz Schausberger dem Präsidenten des Komitats Győr-Moson-Sopron, Dr. Imre Szakacs, die IRE-Mitgliedsurkunde. Szakacs ist auch Präsident der Planungsregion Westpannonien. Als erste der ungarischen Regionen eröffnete Westpannonien (mit den Komitaten

Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala) Anfang Juli ein eigenes EU-Büro in Brüssel im „Interregionalen Haus“, gemeinsam mit der Steiermark und der polnischen Wojewodschaft Kujawien-Pommern. Demnächst werden die Wojewodschaft Lodz und die Region Vojvodina (Serbien) mit ihren Vertretungen in diesem Haus folgen.



IV-Generalsekretär-Stellvertreter Mag. Peter Koren im IRE-Gespräch:

„Können Vorreiter in ganz Europa sein“

Kann der Industriestandort Österreich im globalen Wettbewerb bestehen?

Koren: „Ja, Österreich ist ein Gewinner der Globalisierung im allgemeinen und der EU-Erweiterung im speziellen. Österreichs Industrie ist stark und wettbewerbsfähig. Sie steht zur sozialen Marktwirtschaft, in der Leistung entlohnt wird und ein Augenmerk auf die soziale Absicherung der Menschen gelegt wird.“

Wo liegen unsere Stärken?

Koren: „Österreich ist ein Industrieland mit Vorzeigebetrieben. Diese erleben die Globalisierung nicht nur, sie leben sie erfolgreich vor. Wir haben hervorragend ausgebildete und motivierte Fachkräfte. Das ist eine echte Stärke.“

Wie kann der Standort noch attraktiver gemacht werden?

Koren: „Um Österreich als Standort und Kapitalmarkt noch wettbewerbsfähiger zu machen, sind vor allem Investitionen in

einen weiteren Ausbau der Infrastruktur erforderlich. Weitere Verbesserungen sind im Steuer- und Abgabenrecht, etwa beim Spitzensteuersatz und den Bagatellsteuern, bei der Flexibilisierung der Arbeitszeit, bei der Gewerbeordnung und beim Bürokratieabbau durch eine Verwaltungsreform zu erzielen. Wichtig ist ein noch flexiblerer und leistungsfähigerer Kapitalmarkt. Schließlich brauchen wir mehr und gezieltere Investitionen in Innovation, Bildung und Qualifikation, ebenso wie die Umsetzung der jetzt vorgeschlagenen Bildungsreformen. Ein Dauerziel bleibt für die IV der Ausbau von Infrastruktur im weitesten Sinne, wie leistungsfähige Verkehrsverbindungen, Strom- und Telekommunikationsnetze, insbesondere der Ausbau von Breitbandnetzen.“

Welche Projekte sind vorrangig?

Koren: „Ein für die IV sicherlich zukunftsweisendes Projekt, das eine Vorbildfunktion einnehmen



*Mag. Peter Koren
Generalsekretär-Stellvertreter
der Industriellenvereinigung*

sollte, ist die „Twin City Wien – Bratislava“. Die funktionierende Kooperation zwischen den beiden geographisch am nächsten gelegenen Hauptstädten in der Europäischen Union bringt einen beträchtlichen Wachstumsschub für die gesamte Großregion Wien. Damit wäre Österreich mit der Slowakei in Sachen überregionaler und transnationaler Kooperation ein Vorreiter in der ganzen EU.“

– PR –

